

Bergbautradition trifft auf Moderne

Drei Tage lang wurde rund um den Markt in Bad Grund gefeiert / Festakt für geladene Gäste im Atrium



„Pestilenzia“ aus Seesen sorgte für das passende Ambiente mit Mittelalterrock. FOTOS: Herma Niemann

VON HERMA NIEMANN

BAD GRUND. Da kann man nur den Hut ziehen, was die Bergstadt Bad Grund am vergangenen Wochenende auf die Beine gestellt hat. Drei Tage lang konnten Gäste aus nah und fern den Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Jubiläum „500 Jahre Bergfreiheit“ rund um den Markt genießen. Am Freitagnachmittag war der Markt schon gut besucht, als viele Vereine aus der gesamten Gemeinde Bad Grund die Möglichkeit nutzten, sich dort mit einem Stand zu präsentieren. Abends spielte dann die Gruppe „Top Gun“. Krönender Abschluss des Tages: das Public Viewing des EM-Eröffnungsspiels Deutschland gegen Schottland.

Am Sonnabend wurden die Besucherzahlen noch einmal getoppt, da zum Glück auch das Wetter mitspielte. An dem Nachmittag wurde auch den Kindern viel geboten, mit einem Theaterstück, Bastelstationen und einer Rallye. Nicht nur die mittelalterlichen Stände sorgten zudem für das passende Ambiente, sondern natürlich auch die Gruppe „Pestilenzia“, die mit ihren Mittelalterrock mehrfach über den Tag begeisterte. Grandios: die Walking Acts. Sie sind eine besondere und persönliche Form der

Unterhaltung. Die Darsteller agierten nicht auf einer Bühne, sondern über den gesamten Markt verteilt. Sie schlüpfen in hochwertige Kostüme, wurden so zu Bergleuten, Hexen, zu einem Ausgestoßenen mit ansteckender Krankheit, aber natürlich auch zum Herzog Heinrich dem Jüngeren und seiner Geliebten, dem Hofstaat oder einfach nur Gauklern. Mit Improvisation, Spontaneität und Kreativität unterhielten sie Besucher mit viel Humor. Für gute Stimmung sorgten ferner die Heimatgruppe „Harzer Roller“, wie auch der Musikzug Taubenborn an unterschiedlichen Tagen.

Der eigentliche Festakt mit geladenen Gästen fand abends im Atrium statt, zu dem auch die Bundestagsabgeordnete Frauke Heiligenstadt, der Landtagsabgeordnete Alexander Saade und vom Landkreis die stellvertretende Landrätin Bärbel Diebel-Geries gekommen waren.

An dem Abend wurde noch einmal ausdrücklich den Hauptsponsoren (Sparkasse Osterode, HarzEnergie, Volksbank im Harz, Sander Gruppe Gesundheitszentrum) gedankt, wie auch allen mitwirkenden Akteuren – und natürlich auch Dr. Jörg Leuschner, der der Ideengeber für die Jubiläumsfeierlichkeiten war.

Ortsbürgermeister Holger Diener hob die besondere Bedeutung der Bergfreiheit hervor: „Heute würde man das als eine einzigartige staatliche Wirtschaftsförderung bezeichnen“. In den 500 Jahren habe der Harz eine positive wirtschaftliche Entwicklung durchlaufen, so Frauke Heiligenstadt. Alexander Saade betonte, dass die große Nachfrage und das Interesse am Jubiläum und am Festakt zeige, wie bedeutend dieses Ereignis sei. „Die Strahlkraft damals wie heute geht über die Stadtgrenzen hinaus“, so Saade. Im Rahmen des Festaktes wurden auch das Jubiläumsbuch „Bad Grund – Bergstadt und Kurort im Oberharz“ und dessen Autoren vorgestellt. Für Unterhaltung sorgten die Heimatgruppe des HZV Bad Grund und das Vokalensemble „ARTonal“.

Mehr als 100 ehrenamtliche Helfer der Zukunftsbergstadt waren von Freitag bis Sonntag im Einsatz und mit Leidenschaft dabei. Am Sonntagvormittag fand zum Abschluss auf dem Markt nach dem ökumenischen Gottesdienst ein gemeinsames Tscherperessen statt. Und dann gab es natürlich noch ein Theaterstück, in dem noch einmal symbolisch die Bergfreiheit verliehen wurde.



Eva von Trott mit ihrem Geliebten, Herzog Heinrich dem Jüngeren.



Ortsbürgermeister Holger Diener (rechts) dankte zunächst Dr. Jörg Leuschner mit einem Präsent für dessen Engagement, bevor er selbst die Jubiläumsurkunde „500 Jahre Bergfreiheit“ aus den Händen des Historikers entgegennehmen konnte. FOTO: Wolfram Marx



Ein zünftiger Bergmann.



Ein Ausgestoßener.



Beim offiziellen Festakt gewürdigt: die Autoren des Jubiläumsbuches.

FOTO: Wolfram Marx



Beim Fest der Vereine konnte man das Blasrohrschießen ausprobieren.



Die Frauengruppe des FC Windhausen hatte auch viel Spaß.



Das Theaterstück am Sonntag zeigte noch einmal, wie vor 500 Jahren die Bergfreiheit verliehen wurde.

IN KÜRZE

Abfallgebühren werden fällig

BAD GRUND/GÖTTINGEN. Die Abfallwirtschaft Göttingen weist darauf hin, dass die Abfallbeseitigungsgebühren für das Kalenderjahr 2024 am Montag, 1. Juli, fällig sind und bittet um rechtzeitige Zahlung. Die Abfallbeseitigungsgebühren für Grundstücke, für die ein SEPA-Lastschriftmandat vorliegt, werden zum 1. Juli abgebucht. Fällig werden die Gebühren für die aktuell auf den Grundstücken vorhandenen Behälter. Wer einen Austausch von Abfallbehältern beantragt hat, erhält nach dem Tausch der Behälter einen entsprechenden Änderungsbescheid. Die Abfallwirtschaft Göttingen ist unter den im Gebührenbescheid genannten Telefonnummern oder per E-Mail unter abfallbehaelter-goe@landkreisgoettingen.de erreichbar. *red*

Erreichbarkeit der Ausländerbehörde

GÖTTINGEN/OSTERODE. Die Ausländerbehörde des Landkreises Göttingen an den Standorten Göttingen und Osterode am Harz ist bis zum 30. September jeweils dienstags und freitags telefonisch nicht erreichbar. Die Kreisverwaltung reagiert mit dieser Maßnahme auf einen anhaltend hohen Bearbeitungs- und Krankenstand. So sollen die Serviceleistungen erhalten bleiben. An den sonstigen Öffnungstagen Montag, Mittwoch und Donnerstag ist die Ausländerbehörde zu den gewohnten Zeiten erreichbar. Die persönliche Terminvergabe bleibt ebenfalls unverändert. *red*

Mehr Power für die Grünflächen

OSTERODE. Der Baubetriebshof der Stadt Osterode freut sich über Zuwachs – ein Großflächenmäher der neuesten Generation steht den Beschäftigten seit wenigen Tagen zur Verfügung. Der Mäher Schell SG 120 ist ein besonders umweltfreundlicher Geräteträger mit höchster Leistung in kompakter Bauform und wird ausschließlich in Deutschland von einem mittelständischen Familienunternehmen produziert. Der 120 PS starke Mäher hat mit den dazugehörigen Anbaugeräten die nötige Power für die vielseitigen Einsätze in der Stadt Osterode am Harz. „Aufgrund der höheren Fahrgeschwindigkeit von bis zu 40 km/h wird die schnelle Umsetzung der Maschine zwischen den Ortschaften vereinfacht, was eine enorme Zeitersparnis einbringt“, so Stadtsprecherin Lisa Bleicher. Zudem bietet er mehr Sicherheit und Komfort für die Fahrerinnen und Fahrer. Das neue Modell löst den bereits fünfzehn Jahre alten Toro-Mäher mit knapp 10.000 Betriebsstunden ab. *red*

Versammlung der Interessentschaft

GITTELDE. Die Feldmarkinteressentschaft (FMI) Gittelde lädt am Freitag, 21. Juni, um 19 Uhr zur Jahreshauptversammlung in das Gasthaus Bode ein. Ein Imbiss wird während der Versammlung gereicht. *hn*